

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 31.

Welzheim, Donnerstag den 27. Februar 1873.

Auß. 800.

Der landwirthschaftliche Septemberpreis für das Jahr 1873.

Für den von Seiner königlichen Majestät zu belebender Anregung eines rationellen Fortschritts in den verschiedenen Gebieten des landwirthschaftlichen Betriebs aus der Oberhofklasse gnädigst ausgesetzten Jahrespreis (sogenannter Septemberpreis) von 45 Dukaten nebst silberner Medaille sind gleich vorigem Jahr folgende Bestimmungen gegeben: Der Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise häuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Reinertrag sichtlich anstrebt, und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrirende Leistung im Ganzen und Einzelnen belegt werden könnte, würde selbstverständlich deren Preiswürdigkeit erhöhen. Eventuell kann der Preis, wie bisher, ganz oder theilweise auch für die Einführung und Verbreitung neuer nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betriebe der Landwirtschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Torfgewinnung, der Viehzucht zc., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirtschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vollzug der Kulturgesetze zc. ertheilt werden.

Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. August 1873, und zwar mit amtlichen Berichten begleitet, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, welche sofort eine Prüfung der Leistung durch Sachverständige einleiten und über das Ergebnis Vortrag an Seine königliche Majestät erstatten wird. Die Zuerkennung des Preises wird auf den 27. September d. J. erfolgen.

Stuttgart, den 17. Febr. 1873.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.

Doppel.

Amtsliche Verfügungen.

Kgl. Landwehrbezirks-Kommando Gmünd.

Bekanntmachung,

betreffend die Kontrolle-Versammlungen im Frühjahr 1873.

Die Kontrolle-Versammlungen im Bezirk der 2ten Kompagnie (M. Welzheim) des 1ten Bataillons (Gmünd) 6ten württ. Landwehr-Regiments Nr. 124 finden in Gemäßheit der „Verordnung über die Dienst-Verhältnisse der Mannschaften des Verurlaubtenstandes“ wie schon im Regierungsblatt Nr. 22 von 1871 bekannt gegeben ist, in der Zeit des 13. und 14. März d. J. und zwar je auf dem Rathhause statt:

1. Kontrolleplatz **Lorch, Donnerstag, 13. März Vorm.**

1/9 Uhr, mit den Gemeinden: Lorch, Alldorf, Großbeinbach, Pfahlbrunn, Plüderhausen, Wäshenbeuren, Waldhausen.

2. Kontrolleplatz **Welzheim, Freitag, 14. März, Vorm.**

1/9 Uhr, mit den Gemeinden Welzheim Stadt, Kaisersbach, Kirchenfirnberg, Ruderberg, Unterschlechtbach.

Alle Kriegsreservisten, zur Disposition der Truppe oder der Ersatzbehörden entlassene Mannschaften des stehenden Heeres, sowie alle im reservenpflichtigen Alter stehende, dauernd oder temporär anerkannte Halb-Juvaliden werden hiedurch befehligt, sich zur angegebenen Zeit pünktlich einzufinden und die in ihren Händen habenden Militärpapiere z. B. Militärpässe, Ausweise, Führungs-Liste, Abrechnungsbücher u. s. w. zur Stelle mitzubringen.

Dieserjenigen Mannschaften obiger Kategorien des württembergischen Armeekorps, welche sich zur Zeit, da die Kontrolle-Versammlungen stattfinden, außerhalb des deutschen Reichs befinden, werden hiedurch angewiesen — sofern sie nicht bereits Urlaub vom Bezirkskommando haben — sich an dem betreffenden Kontrolleplatz zu stellen.

Der Kriegsreservist u. s. w., welcher den obigen Befehl nicht befolgt und sich hiedurch der Kontrolle der Landwehrbehörde entzieht, verfällt einer Disziplinarstrafe, er bricht zugleich seine gesetzliche Dienstzeit in der Reserve und Landwehr und hat — sobald er später durch die von Amtswegen anzustellenden Nachforschungen aufgefunden wird — die veräumte Dienstzeit durch längeres Verbleiben in

der Reserve und Landwehr nachzuholen, wie dies im §. 12 Ziff. 7 der obengenannten Verordnung besonders bestimmt ist.

Es werden den betreffenden oder ihren Familien einzelne Ordres durch ihr Schuttheißenamt zukommen, worüber in der dem Schuttheißenamt mitübergebenen Liste zu beurkunden ist; wenn der Betreffende nicht zu Hause ist, so wird seine Familie schon im Interesse ihres Angehörigen, demselben seine Ordre zukommen lassen und für den Empfang derselben bescheinigen.

Gmünd den 23. Februar 1873.

Schäffer,

Oberstlieutenant und Bezirkskommandeur.

Württemberg.

Erledigt: die Reallehrstelle in Welzheim, Gehalt neben freier Amtswohnung 1050 fl.; Meldungstermin 14 Tage.

* * * **Rudersberg, 25. Febr.** So eben traf ein — im ächten Sinn des Wortes — „Hochgeborener“, direkt aus Afrika kommender Reisender bei uns ein und visitirte sein lustiges Schloß. Wir haben somit in den nächsten Tagen die Ankunft der erlauchten Gemahlin desselben zu erwarten.

Da auch andere Zugvögel schon längere Zeit angekommen sind, so dürfte der Lenz in nicht mehr zu großer Ferne sein.

† **Knittlingen.** (Eingesandt.) Die heuer hier vorgenommene Zählung des Viehstandes hat folgendes Resultat ergeben: 84 Pferde, 1189 Rindvieh, darunter 532 Kühe, 355 Schweine, 370 Gänse, 143 Enten, 147 Tauben und 2729 Hühner. Der bewirthschaftete Güterkomplex beträgt über 6000 Morgen. — Während vom Welzheimer Wald von einer Schlittenbahn gemeldet wird, haben wir bei einer Lage von 630 Fuß über dem Meer von Schnee keine Spur.

Stuttgart, 25. Febr. (Bulletin über das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Mutter.) Die Nacht verlief ruhiger; es stellte sich mehr Schlaf ein; Husten noch sehr hartnäckig.

— Gestern Abend folgte auf starken Föhnwind aus dem Süden wie immer Regen. Ueber Nacht schlug der Wind nach Nord um und kam nun Schneefall bei 3 Grad über Null. Die Bäume bieten in ihrer weißen Umhüllung einen malerischen Anblick, für die Wälder aber ist Schneebrock zu besorgen.

— Der seit einigen Tagen hier schon vielfach besprochene Ver-

Kauf der Zimmermann'schen Brauerei nebst vielen werthvollen Bauplänen ist nun durch die württ. Vereinsbank in Gemeinschaft mit mehreren namhaften Geldinstituten fest abgeschlossen.

Der Dieb, welcher kürzlich in einer Leihanstalt in der Rothenstraße 19 Uhren gestohlen hat, ist bereits ermittelt und in Haft gebracht. Es hat sich herausgestellt, daß er außerdem auch etwa 100 goldene Ehe- und Siegelringe gestohlen hat. Der Diebstahl wurde mit Anwendung eines Nachschlüssels verübt und war der Dieb im Hause wohl bekannt.

Stuttgart, 24. Febr. (Börsenbericht.) Infolge den neuesten Berichten hat sich auch in den letzten 8 Tagen an den ausländischen Getreidemärkten keine wesentliche Aenderung ergeben, sondern das Geschäft verharrte fast durchweg in seitheriger ruhiger Haltung und die Preise waren nur geringen Schwankungen unterworfen. Die Mehrzahl unserer Produzenten behaupten, daß ihre Vorräthe schon ziemlich nahe beisammen seien und da in nächster Zeit die Bedarfsfrage doch etwas stärker hervortreten dürfte, so wird voraussichtlich an unserem Plage kein erheblicher Rückgang der Preise zu erwarten sein. Das Geschäft war bei heutiger Börse ziemlich belebt und namentlich zeigte sich für Gerste animirte Stimmung. Wir notiren: Weizen russ. 8 fl. 18—27 kr., bayr. 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. 18 kr., franz., 8 fl. 6 kr., nordd. 8 fl. 18 kr., Kernen 7 fl. 48—51 kr., Dinkel 4 fl. 42 kr. bis 5 fl. 12 kr., Gerste bayer. 6 fl. 12 kr., nordd. 6 fl. 27 kr., Hafer 3 fl. 54 kr. bis 4 fl. 6 kr., Mehl Nr. 1: 24 fl. 24 kr. bis 25 fl., Nr. 2: 22 fl. 24 kr. bis 23 fl., Nr. 3: 19 fl. 24 kr. bis 48 kr., Nr. 4: 15 fl. 30 bis 16 fl. per 100 Klg. incl. Sack.

Deutschland. Berlin, 23. Febr. Der Reichstag wird am 10. März zusammentreten. Die officielle Ordre steht noch bevor.

Die Nachrichten über die jetzt tagende Delegirtenconferenz über die deutschen Justizgesetze lauten sehr ungünstig. Nicht nur Bayern und Sachsen, sondern auch Württemberg weigert die Zustimmung zu einem obersten Reichsgerichtshof. Die jetzt tagende Delegirten-Conferenz wird voraussichtlich ebenso wie diejenige vom Dezemberrückgang verlaufen; ob die im nächsten Monate zusammentretende Ministerconferenz einen besseren Erfolg haben wird, ist sehr fraglich. Mit dem Gerichtsorganisationsgesetz sind auch die Civil- und Strafprozeß-Entwürfe aussichtslos. — Preußen beantragt im Bundesrath Ablehnung des Reichsbeamten-Gesetzes. Sie wird durch den Reichstagsbeschluß über die Communalbesteuerung der Reichsbeamten motivirt. — In Rücksicht auf das neue Münzgesetz führt der „Hamb. Corr.“ Klage über eine Uberschwemmung mit österreichischen Gulden, nicht als ob die österreichisch-ungarische Regierung auf einmal wieder an Münzen Vergnügen fände, dessen sie sich bekanntlich beinahe entwöhnt hat, sondern die Spekulation findet es bei dem heutigen niedrigen Silberpreise vortheilhaft, Barren oder Münzen nach Wien zu schaffen und dort in Gulden ausprägen zu lassen, um diese in Deutschland unter die Leute zu bringen. Es besteht daher die Absicht, gegen das fernere schrankenlose Eindringen österreichischer Silbergulden Vorkehrungen zu treffen, entweder im definitiven Münzgesetz oder auf dem Vertragswege, falls nämlich die Wiener Regierung in der Lage sein sollte, Garantien gegen diesen Gebrauch ihrer Münzstätten zu bieten.

München, 22. Febr. Wie der „Allg. Ztg.“ aus vertrauenswürdigster Quelle mitgetheilt wird, ist die tendenziös vielfach ausgebeutete Uniform-Frage bereits entschieden. Se. Maj. der König hat die Uniformirung des bairischen Kriegsheeres nach preussischem Muster in Farbe und Schnitt der Uniform zusammen der Pichelhaube genehmigt. Indessen sollen die jetzigen Uniformen und Helme noch aufgebraucht werden.

Würzburg, 23. Febr. General v. Hartmann ist heute Nacht in Folge einer Lungenentzündung gestorben.

Oesterreich. Wien, 25. Febr. Die Delegationen beider Reichshälften sind auf den 2. April nach Wien einberufen.

Frankreich. Paris, 24. Febr. Der spanische Minister des Auswärtigen, Castelar, hat sympathische Telegramme an Edgar Dainet, Gambetta und Garibaldi gerichtet. Zahlreiche Anhänger der Commune sind von hier nach Madrid abgereist.

Spanien. Madrid, 22. Febr. Eine Anzahl von Offizieren der Nationalgarde erschien in der Nationalversammlung und erklärte, dieselbe unter allen Umständen unterstützen zu wollen. Der Präsident Martos erwiderte, daß die Deputirten entschlossen seien, die Republik, die Ordnung und die Freiheit zu retten, und lieber sterben als Gewaltthätigkeiten dulden würden. In Barcelona wurde die Ordnung dadurch gefährdet, daß ein Infanteriebataillon seine Entlassung forderte, dasselbe wurde indeß sogleich zur Ordnung zurückgeführt.

Madrid, 21. Febr. Der Justizminister hat in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf wegen Abschaffung der Todesstrafe eingebracht. Castelar erklärte, daß im ganzen

Umfange der Republik vollständiger Friede herrsche. Die Diskussion über die Abschaffung der Sklaverei wurde fortgesetzt.

Madrid, 24. Febr. Behufs Lösung der Ministerkrise conferiren Specialausschüsse der radicalen und republikanischen Partei. Die Lösung wird gehofft. Die Nationalversammlung wird sich nicht auflösen. Der Kriegsminister beharrt auf seiner Entlassung.

Türkei. Smyrna, 14. Febr. Ein Unglück höchst beklagenswerther Art hat unsere Bevölkerung in tiefe Trauer und Bekümmerniß versetzt. Ein mitten im Meer auf Pfahlwerk erbautes, stark besetztes Kafe stürzte am Sonntag den 9. während einer theatralischen Vorstellung ein und riß die zahlreichen Besucher desselben mit sich in die grausige Tiefe. Viele, unter andern auch der einzige Deutsche (Böhme), welcher an jenem schrecklichen Abend sich im Kafe befand, haben sich durch Schwimmen gerettet; aber die Zahl derer, welche dem entsetzlichen Wassertode verfallen, soll nach verlässlicher Feststellung immer noch mehr als Hundert betragen. Alle Rettungsversuche waren im ersten Anlauf so gut wie erfolglos, da die Unglücklichen sich zum großen Theil unter dem eingestürzten Fachwerk und Gebälk befanden. Erst mit Tagesanbruch wurden durch die hilfsbereite menschenfreundliche Unterstützung der Bauunternehmer des Hafendamms zweckmäßige Vorkehrungen getroffen, um die Leichen aus der Meerestiefe zu holen. Es wurden 72 derselben in die Hospitäler gebracht, um dort von der herbeiströmenden Volksmenge identificirt zu werden. Da das Wetter stürmisch wurde, auch starke anhaltende Regengüsse sich eingestellt, konnte an ein Herausholen der vielen noch auf dem Meeresgrunde befindlichen Opfer nicht gedacht werden.

England. In der Kohlengrube Talf o'the Hill, bei Tunstall im nördlichen Schaffordshire, ereignete sich vorgestern Nachmittag, wahrscheinlich als Folge einer in böser Luft vorgenommenen Sprengung, eine gewaltige Explosion, welche den 30—40 Arbeitern in dem betroffenen Stollen den Tod brachte. Die Trümmer, die schwer zu löschenden Flammen und sodann der verderbliche Nachrauch machten es bisher unmöglich, die Leichen ans Licht zu fördern. Am 13. Dezember 1866 kamen in derselben Grube und unter ähnlichen Umständen achtzig Bergleute ums Leben. Schon damals hieß es, daß die dortigen Kohlenlager ganz besonders gefährliche Luftarten entwickeln; was aber dennoch die Leute noch nicht dazu vermocht hat, die nothwendigen Vorsichtsmaßregeln jederzeit zu beobachten.

London, 24. Febr. Die Journale veröffentlichen Nachrichten aus Madrid, wornach in den Provinzen eine gedrückte Stimmung herrscht und altonistishe Demonstrationen während des Carnevals befürchtet werden. — In Folge eines Compromisses zwischen den Arbeitgeberern und den Arbeitnehmern werden voraussichtlich 60,000 Bergwerksarbeiter in Südwesten die Arbeit wieder aufnehmen.

Das hiesige Carlisten-Comite erließ einen Aufruf zur Unterstützung des Präsidenten Don Carlos.

Mannigfaltiges.

Stuttgart, 24. Febr. Der uns drohende Bäckerstreik macht viel von sich reden und viele unserer Hausfrauen sind schon etwas bange, an einem schönen Morgen kein Kaffeebrot zu haben. Nun soweit ist es aber noch keineswegs. Allerdings höre ich heute, daß bei den meisten, ja fast bei allen keine Geneigtheit vorhanden sei, die so kategorisch gestellten Forderungen nur so ohne Weiteres zu bewilligen. Davon sei gar keine Rede, daß das Ganze bewilligt werde; das gehe viel zu weit. Ein Theil zu bewilligen, sei man bereit und wenn die Arbeiter nicht wollen, sollen sie nur austreten, es sei schon für genügenden Ersatz gesorgt. Ubrigens haben sie erst 14 Tage vor dem Austritt zu kündigen und wer das nicht thut und ordnungswidrig austritt, kann von der Polizei gezwungen oder ausgewiesen werden. Morgen halten die Meister eine Sitzung oder Zusammenkunft im römischen König, wo die Frage entschieden werden soll. Der Vorstand des Gewerbevereines hat indeß heute das Seinige versucht, um eine Ausgleichung herbeizuführen, ob es ihm gelungen, darüber habe ich bis diesen Abend noch nichts Bestimmtes in Erfahrung bringen können.

Aus Hessen-Darmstadt, 22. Febr. Ein herzerreißender Unglücksfall wird aus der Provinz Oberhessen gemeldet. Zehn Confirmandenkinder aus einem Dertchen bei Homberg a. d. O. hatten sich des Morgens zur Confirmandenstunde auf den Weg nach dem erwähnten Pfarrdorf begeben. Als sie zur gewohnten Zeit ja selbst bis zum Abend nicht zurückgekommen waren, wurden von den angst-erfüllten Angehörigen der Vermissten Nachforschungen nach ihnen angestellt. Das Resultat war ein entsetzliches. Die Kinder waren auf dem Eis der Ohm ihrem Ziele Homberg entgegengeeilt, waren

eingebrochen und sämmtliche Conſtrumenten hatten ihren Tod gefunden.

— (Der Mechanismus des menſchlichen Körpers.) Der Mechanismus des menſchlichen Körpers mit 492 Knochen, 60 Puls- und 40 Blutadern wird vielfach bewundert, aber der Organismus eines Karpfens iſt noch complicirter. Dieſer Fiſch ſetzt beim Athmen nicht mehr denn 4386 Beinchen und Muskeln in Bewegung, und die Zahl ſeiner Hauptmuskeln beläuft ſich auf 69 mit 8 großen Puls- und 4320 Blutadern.

— (Dreierlei Wirkungen des Zanks.) Zank unter Verliebten iſt leichte Wölkchen, es fallen einige Tropfen Waſſer und der Himmel lacht wieder hell und freundlich. Zank unter den Eheleuten iſt ein vorübergehendes Gewitter, manchmal von Donner, kalten Bligſchlägen und wohlthätigen Regengüſſen begleitet, worauf die Sonne ehelicher Eintracht um ſo erquickender leuchtet. Zank zwiſchen Weibern iſt ein allgemeiner Aufruhr der Elemente, Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag, Guß auf Guß, Hagel, Erdbeben, Sturmgeheul. Die Wolken haben ſich entlehrt, das Gewitter zieht ab, aber in der Ferne leuchten noch immer die Blitze, hallt des Donners Gebrumme fort.

Gemeinnütziges.

— Seidenzeuge zu reinigen. Man ſchäle drei Kartoffeln von mittlerer Größe, ſchneide ſie in dünne Scheiben und waſche ſie gut ab. Dann gießt man ein halbes Maß ſiedendes Waſſer darauf und läßt es ſtehen bis es kalt iſt. Von dieſem Waſſer, welches geſiebt werden muß, nimmt man ſo viel als man bedarf und gießt eine gleiche Quantität Weingeſt dazu. Mit dieſer Flüſſigkeit reibt man durch Anwendung eines Schwammes das Seidenzeug auf der rechten Seite ab und bügelt es, wenn es halb trocken, auf der Rückſeite. Auf dieſe Weiſe läßt ſich Seidenzeug mit den zartſten Farben reinigen. Ebenſo Sammet, Taſſet und andere Zeuge.

— Eine ſehr gute Lederschiere, um Schuhwerk vollkommen waſſerdicht zu machen. Man nehme $\frac{1}{2}$ Quart Rauböl und $\frac{1}{4}$ Quart Leinöl und koche ſie mit einander. Damit reibt man die Schuhe am Feuer ſo lange ein, bis ſie vollkommen damit geſättigt ſind. Die Sohlen eleganter Stiefeln können durch dieſelbe Miſchung undurchdringlich für Regen und Schnee gemacht werden.

— Puſtpulver für angelaufene Spiegel. Man befeuchtet 1 Loth gebrannte Magnesia mit 1 Loth reinſten Benzin und bewahrt die Maſſe in einem gut verkorkten Glaſe auf. Das Puſten geſchieht mit kleinen Baumwollenbäuschchen.

Charade.

Mein Erſtes iſt in jedem Lande
Der Armuth und der Trägheit Boos,
Denn iſt es auch der Eltern Schande,
Zieh'n ſie die Kinder dazu groß.
Mein Zweites eine ſchwarze Höhle,
In vielen Sprachen gleich bekannt,
Trägt dennoch als Gehalt und Seele
Der Erde Reichthum durch das Land.
Nur meines ganzen Seel' und Weſen,
Gehaltlos iſt's, ohn' Ehr' und Klang,
Von jeher auch das End' geweſen
Von Faſter und von Müſſiggang.

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle
von J. Krüger.
(Fortſetzung.)

Paul war mit ſeinem Vater denn auch einverſtanden geweſen, und ſo hatte der Rentier dem Geheimrath heimlich eine Summe zu geſtellt, die für die nächſten Jahre zur Ernährang und Erziehung des Kleinen vollkommen ausreichte.

Mit der Unterbringung des alten Mannes und der Kinder war nicht lange gezögert worden.

Der alte Peter war als Mittelsmann aufgetreten. Derſelbe hatte eine Nichte, die Wittve eines Gerichtsboten, die von einer kleinen Penſion kümmerlich lebte. Dieſe Frau, für deren Gutherzigkeit und Rechtſchaffenheit Peter bürgen konnte, hatte ihre eigenen Kinder ſchon im Beginne ihrer Ehe verlor, war aber kinderlieb geblieben, und ging deshalb, als ihr alter Oheim ihr die armen Waifen in Begleitung des betrübten Greiſes zuführte und ſie mit

dem Wunſche des Herrn Geheimraths bekannt machte, ohne Weiteres darauf ein. Sie verſprach dem alten Landmann eine ruhige Heimſtätte und die hübschen Kinder ſo zu erziehen, wie ſie ihre eigenen erzogen haben würde, wenn Gott ſie nicht von ihrem Mutterherzen weggerufen hätte.

Damit war die Sach erledigt. Der Geheimrath und ſein mitleidiges Fieſchen freuten ſich, daß es ſo ſchnell geſchehen und weder er, noch der Rentier bereute, daß ſie zu dem edeln Zwecke alljährlich ziemlich tief in ihre Kaſſe greifen mußten.

Franz von Kornberg und Paul Dimer führten nun ihr gewohntes Leben fort, was ihnen allein durch die heimlichen Unterſtützungen von Seiten ihrer Mütter möglich wurde, denn die Väter hatten ihren Kopf darauf geſetzt, ihnen keinen Thaler über ihr feſtgeſetztes monatliches Taschengeld zu Vergnügungen zu bewilligen. Die Mäthn, feſt darauf bauend, daß dem lockeren Treiben ihres Sohnes halb durch eine Heirath mit der holden Klara ein Ziel geſetzt werde, ließ ſich von Franz einen Vorſchlag nach dem andern abſchmeicheln. Paul aber ſchlug die Sparsamkeit ſeiner Mutter dadurch aus dem Felde, daß er ihr drohte, auf's Neue mit dem Herrn Fuchſer in Geſchäftsverbindung zu treten, und welche ſchlimme Folgen ſolche für ihn haben werde, könne ſie aus den Drohungen ſeines Vaters abnehmen, der hoch und theuer gelobt habe, ihn ohne Erbarmen ſeinem ſelbſtverſchuldeten Schickſale zu überlaſſen. Beide junge Männer ritten nach wie vor Morgens ſpazieren, brachten dann die andern Tagesſtunden auf dem Billard und die des Abends im Theater zu, wo ſie der noch ſortgaſtirenden Sängerin Cäcilie Walter, für deren Ehre ſie ſchon an dem Normabende eine Lanze eingelegt, nicht bloß mit den gewöhnlichen ſtimmlichen Beiſallsbezeugungen, ſondern auch mit Kränzen und Bouquets von enormer Größe, zu huldigen pflegten.

Indeſſen kam der Tag heran, an dem der Geheimrath die Soiree zu der Klara ihn beredet hatte, zu geben gewillt war.

Die nöthigen Anſtalten zu dieſem Feſtabende wurden von dem Geheimrath ſo getroffen, wie ſein Stand und ſein großes Vermögen erforderten.

Als die Gäſte erſchienen, die alle mehr oder weniger zu den näheren Bekannten und Freunden des Hausherrn gehörten, unter denen ſich Frau von Perle aber dies Mal nicht befand, traten ſie in einen glänzend erleuchteten Salon, deſſen Vorhänge herabgelaſſen waren, um dem ſcheidenden Sonnenlichte den Eingang zu verwehren.

Der Geheimrath, der ſich an dieſem Abend wohler als ſonſt fühlte und ſeine frechgeſtimte Ehegatte empfangen die Gäſte in eigener Perſon und übernahmen auch das fremde Fräulein, Abelsheid von Bülow, ihren Freunden vorzuſtellen.

Letztere war mit der Briegsräthn, einer ſich dem Matronenalter nähernden Dame von milde, freundlichen Ausſehen und deren Tochter Klara gekommen, und hatte ſchon gleich bei ihrem erſten Eintreten durch ihre ungewöhnlich ſchöne Erſcheinung, die durch eine geſchmackvolle Toilette noch gehoben wurde, die Blicke der Verſammlung auf ſich gezogen.

Sie ſelbſt ſchien das nicht zu bemerken, wohl aber ihre jugendliche Freundin, die Arm in Arm mit ihr durch den Salon dahin ging.

Clara küſterte ihr lächelnd zu:

„Engelchen, Deine Reize erregen allgemeine Bewunderung. Ich habe ſchon einige halblaute Ach's gehört, die Deinem Anblick gelten. Natürlich kamen die aus dem Munde der jungen und alten Herren. Unſere Reſidenzbamen ſind, mit wenig Ausnahmen, viel zu ſelbſtiſch und eitel, um einer fremden Dame einen Vorzug zuzugeſtehen. Daß ich Dir ſolchen vor mir einräume, weißt Du. Du mußt aber meine Beſcheidenheit nicht mißbrauchen und meinen Roſſin Franz ja nicht zu tief in Deine himmlisch ſchönen Augen blicken laſſen. Er iſt nun einmal meine Herzensklammer und meine Freundin darf ihn mir nicht abwendig machen, wenn ich nicht laute Klagen zum teuſchen Monde hinaufſammeln ſoll.“

Die Freundin erwiderte lächelnd:

„Keine Sorge, mein Kind. Ich werde keinen Verrath an der Freundschaft zu üben ſuchen, was mir überhaupt auch nicht gelingen würde, da dem luſtigen Dandy Dein munteres neckiſches Weſen jedenfalls mehr zuſagt, als mein ſtilles, geſetztes Weſer. Du kleine Kupplerin, haſt Du mir ja ſchon genaug vorgeschrieben, welchen von den beiden jungen Herren ich mir erobern ſoll.“

„Und auch erobern wißt,“ ſiel Clara ein. „Bitte, ihu' es mir zu Liebe.“

„Wir wollen ſehen, ob er mir gefällt, dazu iſt aber nöthig, daß er uns das Vergnügen ſeines Aublicks ſchenkt, was bis jetzt noch nicht geſchehen.“

(Fortſetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Sandlieferungs-Alford.



Die unterzeichnete Stelle ist mit der Veraffordirung der Lieferung des heurigen Bedarfs an Sand für die Lokomotiven beauftragt. Lieferungen werden auf sämtliche Stationen von Enderbach bis Gmünd angenommen.

Von den Lieferungs-Bedingungen kann auf den Stationen von Enderbach bis Winterbach, und von Plüderhausen bis Lorch bei den Stations-Vorständen; in Schorndorf bei unterzeichneter Stelle; in Gmünd bei Bahnmeister Baas Einsicht genommen werden.

Der Sand kann — nach der Wahl des Lieferungs-Lustigen — entweder a) getrocknet und für den sofortigen Gebrauch nach den Bedingungen zubereitet, oder b) naß und so beschaffen, wie er von den Baumunternehmern bezogen wird, geliefert werden.

Offerte mit genauer Angabe 1) ob der Sand nach der Bedingung a) oder b) beschaffen, 2) wie viel, 3) auf welche der genannten Stationen, und 4) zu welchem Preis pro Kubicmeter geliefert werden will, sind

längstens bis Montag, den 3. März d. J. Nachmittags 4 Uhr schriftlich und versiegelt bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Schorndorf den 22. Februar 1873.

K. Betriebs-Bauamt. Schöll.

Lindenbrunn, Gemeindebezirks Wäscheneuren.

Liegenschafts-Verkauf.



Christian Wohlfarth, Bauer dahier, verkauft am Dienstag den 4. März d. J.

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Wäscheneuren nachstehende Liegenschaft im Aufstreich:

- 34,6 Rth. gemeinschaftlichen Hausraum, bestehend aus einem 2stöckigen Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach, mit Backofen und Hofraum;
11,9 Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus;
32,2 Rth. Baumwiese;
11,9 Rth. Wecker und Wäldchen;
6 Rth. Nadelwald.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 20. Februar 1873. Schultheiß Schweizer.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Kleinnadelholz- & Brennholz-Verkäufe.

- 1) Revier Kaisersbach den 4. März von Morgens 9 Uhr bei Lindauer in Kaisersbach aus Bruch 4 u. 9: 3115 Nadelholzstangen von 2 bis 12 und mehr Meter lang, Raummeter 42 Laubholz-Scheiter und Prügel 348 Nadelholz-Scheiter, Prügel und Abfallholz;
2) Revier Welzheim den 5. März von Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus Müllersgehren 2 und Hinterer Schilbgehren: Raummeter 2 eichene Scheiter, 4 dto. Prügel und Abfallholz, 4 büchene Scheiter, 164 dto. Prügel, 2 birchene

und erlene Scheiter, 4 dto. Prügel, 45 Nadelholz-Scheiter, 195 dto. Prügel und Abfallholz, ca. 240 unaufgebundene Nadelholz-Wellen.

Samstag den 1. März Nachmittags 1 Uhr werden auf der Revieramtskanzlei 3 Rouleaux von grünem baumwollenem Stoff nebst Zubehör im Aufstreich verkauft. Mittelschlehtbach. Von einer größeren Bierbrauerei Ulms werden noch einige

Aufkunden gesucht. Für ausgezeichneten Stoff wird garantiert. Nähere Auskunft erteilt G. Ackermann z. Löwen, bei welchem auch das Bier gekostet werden kann.

100 Mille feine importirte Savanna-Cigarren à Mille 30 Thlr.

Probekistchen zu 50 u. 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nachnahme von 1 1/2 und 3 Thlr. versandt durch das Cigarren-Gros-Geschäft von Th. Laube & Co. in Hannover. Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Gesundene Pelzmütze.

Von dem Unterzeichneten wurde eine Pelzmütze gefunden, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Kosten-Ersatz abholen kann bei Georg Mezger, Schneider.

Lungenschwindsucht ist heilbar!

beriefen in einem Buch, welches soeben in Achter Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. Nur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical. Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. = 4 Fres. 40 Cts. von

J. V. Albert München, Maximiliansstr. Nr. 37.

Schuhmacher-Geselle

findet dauernde Arbeit bei Gottlieb Frank.



Welzheim. Ein halbenglisches Läufer-Schwein hat zu verkaufen Schatz im Maierhof.

Gesundener gold. Ring. Am Montag vor 14 Tagen wurde in Welzheim bei der Kirche ein goldener Ring gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Kostenersatz abholen kann bei Johannes Schwenger.

Eine Stute (Kohlfuchs), 7 Jahre alt, fehlerfrei, hochträchtig, setzt am nächsten Montag Morg. 10 Uhr bei Ochsenwirth Hägele hier dem Verkaufe aus



Brennstuhl.